

Freie Universität Berlin

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

Protokoll

der konstituierenden Sitzung der Kommission zur Erarbeitung eines
Konzepts zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und
Studium/Beruf

am 12.01.2009

Anwesende

Prof. Dr. Anne Eusterschulte (WE 01), Prof. Dr. Doris Kolesch (WE 07), Prof. Dr. Irene Albers (WE 03/WE 05), Dr. Sünne Andresen (Leiterin des Familienbüros der FU), Dr. Matthias Dannenberg (Verwaltungsleiter), Dr. Klaus Werner (Leiter der Philologischen Bibliothek), Dipl. Päd. Dagmar Boeck (WE 08), Maggie Rouse (WE 06), Jule Winner (WE 04), Regina Davis (WE 02), Anja Hein (Frauenbeauftragte), Christina Walter (stellv. Frauenbeauftragte)

Gast

Johannes Traulsen (Projektleiter der Evaluation „Studieren mit Familientätigkeit“)

Beginn der Sitzung: 10:15 Uhr

Ende der Sitzung: 12:10 Uhr

Tagesordnung:

- I. Ermittlung des Ist-Zustandes am FB Philosophie und Geisteswissenschaften**
 - a) Bisherige (festgeschriebene) Regelungen zur Familienfreundlichkeit**
 - b) Anzahl Betroffener mit Familientätigkeit**
 - c) Infrastruktur**
 - d) Familienfreundliche Zeiten**
- II. Erfahrungs- und Ideenaustausch**
- III. Planung für die kommende Sitzung**

zu TOP 1a:

In den Zielvereinbarungen des Fachbereiches wurden bereits mehrere Bausteine zur Familienfreundlichkeit festgehalten. Weiterhin bietet auch der Frauenförderplan des Fachbereiches den Betroffenen Möglichkeiten Familientätigkeit und Beruf/Studium besser zu vereinbaren. [siehe Anlage]

Aufgrund der für die Bachelorstudiengänge ausgesetzten Maluspunkte-Regelung ist ein faktisches Teilzeitstudium möglich. Weiterhin wird die Präsenzplicht von 85% für schwangere Studentinnen und für studierende Eltern flexibel gestaltet (z.B. durch die Möglichkeit, Ersatzleistungen zu erbringen). Studierende Eltern erhalten privilegiert Zugang zu platzbeschränkten Lehrveranstaltungen.

zu TOP 1b:

An der Freien Universität haben 5-6% aller Studierenden ein oder mehrere Kinder. Gleiches gilt für 3% der Bachelor-Studierenden. Dieser Prozentsatz kann auch für die Bachelor-Studierenden am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften angenommen werden, dies geht aus der aktuellen Bachelorumfrage 2008 hervor. Konkrete Daten zur Anzahl von Studierenden mit Familientätigkeit konnten jedoch bislang noch nicht gewonnen werden. Aus diesem Grund wird in Kürze eine fachbereichsweite Evaluation zu „Studieren mit Familientätigkeit“ stattfinden. Entsprechende Unterlagen erhalten die Kommissionsmitglieder vor der nächsten Sitzung.

Daten zu Beschäftigten mit Familientätigkeit am Fachbereich sind ebenfalls noch ein Desiderat.

zu TOP 1c:

Still- und Wickelräume

Das Familienbüro hat eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Ausstattung der FU mit Still- und Wickelräumen vorgenommen. Danach stehen in der Rost-/Silberlaube zwei Räume zur Verfügung (ein Wickelraum in J 26/14, ein weiterer bei den Heinzelmännchen). Das ist – angesichts der Raumnot an der FU – zwar keine üppige, aber als ausreichend anzusehende Ausstattung. Schlüssel zu diesen Räumlichkeiten sind beim Pförtner abzuholen.

Keine Still-/Wickelmöglichkeit gibt es bisher in den Räumen des Instituts für Theaterwissenschaft (Grunewaldstr. 35); Frau Prof. Dr. Kolesch hat es übernommen, die Möglichkeiten auszuloten. Wenn sich ein Raum gefunden hat, kann das Familienbüro bei der Ausstattung finanziell unterstützen und tätig werden.

Bibliothek

Viele Studierende wünschen sich die Möglichkeit, ihr Kind für kurze oder auch längere Zeit mit in die Philologische Bibliothek nehmen zu können. Hierzu sind jedoch einige kulturelle und strukturelle Voraussetzungen nötig:

- a) Generell muss sich eine Kultur des Willkommens für Studierende/Beschäftigte mit Familientätigkeit entwickeln.

- b) Herr Dr. Werner berichtete, dass im Zuge des Aus- bzw. Umbaus der Philologischen Bibliothek im Jahr 2010 ein Aufenthalts- und Arbeitsraum für Eltern mit Kind fest eingeplant ist. Dieser Raum soll mit kinderfreundlichem Boden und Zubehör ausgestattet werden. Des Weiteren wird eine Lösung für das Unterstellen von Kinderwagen gesucht.
- c) Eine kurzfristig umsetzbare Maßnahme ist die Ausweitung der Ausleihmöglichkeiten (Präsenzbestand) für Studierende/Beschäftigte mit Familientätigkeit. Herr Dr. Werner konkretisiert zur nächsten Sitzung, wie dies umgesetzt werden kann.

zu TOP 1d:

Schwierig gestaltet sich eine familienfreundliche Gestaltung der Öffnungszeiten der Prüfungsbüros sowie der Terminierung von Lehrveranstaltungen und Sitzungen. Neben der leidigen Raumfrage sind hier die Interessen der verschiedenen Gruppen (Studierende, Lehrende und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/-innen) in Einklang zu bringen.

Die Mitarbeiterinnen der Prüfungsbüros gehen bereits jetzt in besonderer Weise auf die Bedürfnisse von studierenden Eltern ein, indem sie ihnen bei Bedarf Termine außerhalb der offiziellen Sprechzeiten geben.

zu TOP 2:

Absichtserklärung

Trotz Schwierigkeiten der Interessengruppen untereinander, sollte eine Stellungnahme oder Absichtserklärung des Fachbereiches dazu beitragen, in den jeweiligen Gruppen Personen mit Familientätigkeit besondere Privilegien einzuräumen. Herr Traulsen erklärt sich bereit, einen entsprechenden Formulierungsvorschlag für die Kommission zu erarbeiten.

Betreuung

Die Nachfrage nach flexibler Kurzzeitbetreuung ist sehr groß und als ein wichtiger Punkt zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit hervorgehoben worden.

Frau Dr. Andresen informiert die Kommission in diesem Zusammenhang darüber, dass das ‚Dahlemer Kinderparadies‘, welches eine solche Kurzzeitbetreuung bieten soll, voraussichtlich im Herbst 2009 fertig gestellt wird. Weiterhin bieten die Unternehmen ‚Kids mobil‘ und ‚Familienservice‘ ab Januar 2009 eine Notfallbetreuung für Kinder von Angestellten der Freien Universität an. Zudem ist die KiTa des Studentenwerkes ab Januar 2009 bis 21.00 Uhr geöffnet.

Kommunikation

Generell muss die Verbreitung von Informationen zum Thema Familientätigkeit verbessert werden. Hierzu ist ein Umdenken erforderlich, das Studierende/Beschäftigte mit Kind(ern) selbstverständlich einbezieht und sie nicht länger als Abweichung von der Norm ansieht. Gegebenenfalls auftretende Probleme wegen Familientätigkeit sollten von allen Betroffenen klar angesprochen, jedoch nicht tabuisiert werden.

Informationsmaterial (wie zum Beispiel die angesprochene Absichtserklärung) sollte an prominenter Stelle der Homepage des Fachbereiches veröffentlicht werden. Zudem ist es erwünscht, dass das Dekanat in Routinegesprächen die Geschäftsführenden Direktoren und Direktorinnen der Institute des Fachbereiches Philosophie und Geisteswissenschaften für die Thematik Familientätigkeit sensibilisiert.

zu TOP 3:

Für die kommende Sitzung soll unter Mitwirkung der Kommissionsmitglieder eine Liste mit weiteren Besprechungspunkten erstellt werden.

Die nächste Sitzung der Kommission findet am 17.02.2009, um 14.00 Uhr (s.t.) statt.

Protokoll: Christina Walter